

Wachstum ohne Ende?

Die ödp Schleißheim sieht die raumplanerische Entwicklung Unterschleißheims auf Abwegen

Unterschleißheim – Zusammen mit der Gemeinde Eching wird derzeit intensiv daran gearbeitet, ein Thermalbad am Hollerner See zu realisieren, obwohl damit das Landschaftsschutzgebiet „Freisinger Moos und Echinger Gfield“ beeinträchtigt wird, wie der Erläuterungsbericht des Zweckverbandes, der zur Realisierung des Projektes ins Leben gerufen wurde, in Punkt 4.3.3. einräumt. Nach der Schutzverordnung dieses Landschaftsschutzgebietes sind Veränderungen verboten, die geeignet sind, die Natur zu schädigen, den Naturgenuss zu beeinträchtigen oder das Landschaftsbild zu verunstalten. Aber nicht nur das Landschaftsschutzgebiet wird beeinträchtigt. Die von der Bezirksregierung für das Thermengroßprojekt geforderte eingebettete Lage ist am Hollerner See nicht gegeben. Aber statt konsequenterweise das Projekt ad acta zu legen, hat man sich in Eching und Unterschleißheim darauf geeinigt, die nicht vorhandene integrierte Lage durch die Ausweisung neuer Wohn- und Gewerbeflächen herbeizuplanen. Darüber hinaus wird zwar formal der in der Regionalplanung ausgewiesene Grünzug „Grüngürtel München-Nord/Heideflächen und Trockenwälder München-Nord“ durch die Therme „nur“ am Rand beeinträchtigt, aber das Riesenvorhaben zeigt dennoch die verschobene Perspektive: Im Teilraumgutachten „Gutachten Münchener Norden“ aus dem Jahr 1988 war noch festgehalten: „Die große räumliche Zäsur zwischen Eching und Unterschleißheim stellt ein wesentliches Element der räumlichen Gliederung dar und muss unbedingt aufrecht erhalten werden“. Schließlich ist das Projekt auch wegen des hierfür notwendigen erheblichen Eingriffs in das für Thermalbadzwecke zu entnehmende Tiefengrundwasser abzulehnen. Nach den wasserwirtschaftlichen Zielen des bayerischen Landesentwicklungsprogramms soll Tiefengrundwasser, das sich nur langsam erneuert, besonders geschont werden.

Auch die angedachten Baugrundaussweisungen des neuen Flächennutzungsplanes am Südrand von Unterschleißheim verletzen übergeordnete Raumplanungsgesichtspunkte. Im Regionalplan ist hier ein Trenngrün vorgesehen, das das Entstehen großflächiger und bandartiger Sied-

lungsstrukturen vermeiden und die Freiflächen zwischen aufeinander zuwachsenden Siedlungseinheiten erhalten und sichern soll. Dieses Trenngrün wird von den Planungen stellenweise bis an die Gemeindegrenze zu Oberschleißheim hin überbaut, so dass es dann Oberschleißheim überlassen bliebe, den Trenngrün-Rest auf seinem Gebiet zu sichern.

Die ödp Schleißheim distanziert sich in aller Form von all diesen Planungen, die die Flächenversiegelung und letztlich – so ihre Befürchtung – die Entstehung von Siedlungsbändern vorantreiben. Sie lassen sich nicht mit dem Wahlprogramm vereinen, mit dem die ödp 2008 zur Kommunalwahl angetreten ist: „Unterschleißheim hat

Meister Eder

Heizung Sanitär Solar Service

- **Umbau – Neubau – Energiepass**
- **Badumbauten komplett aus Meisterhand**
- **Heizkesselerneuerung mit Kaminsanierung**
- **Brennwerttechnik**
- **Rohrreinigung • Tankreinigung • Tankschutz**

Marco Eder • 85386 Eching

Tel.: 0 89/37 97 90 81 • Fax: 0 89/37 97 90 82

kaum mehr bebaubare Flächen. Bei der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes muss daher aus unserer Sicht eine maßvolle Nachverdichtung vor der Ausweisung neuer Baugebiete stehen. Auch künftige Generationen sollen noch Gestaltungsmöglichkeiten haben.“

Bürger, die die Bedenken der ödp teilen, rufen die Ökodemokraten dazu auf, sich in die Unterschriftenlisten der örtlichen Bürgerinitiativen bzw. des Bund Naturschutz einzutragen. Hinweise dazu auf der ödp-Homepage: www.muenchen-land.oedp.de

Bernd Knatz